№ 4985. Sonnabend, 8. August. 1868.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

ZC. **Berlin**, 6. August. Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Regierung eine Reform der waldeck'schen Justiz-Verfassung zu veranlassen. Dem nächsten Landtage wird u. A. auch eine Vorlage wegen Aufhebung der Geschlechts-Vormundschaft in Hannover gemacht werden. Eine andere Vorlage bezweckt die Reform der schleswigischen Vormundschafts-Ordnung. Die Vormundschaft gilt nach schleswigischem Rechte in vieler Hinsicht noch als nutzbares Recht, so daß z. B. dem Vormunde, wenn er ein naher Verwandter des Mündels ist, von dem jährlichen Einkommen desselben ⅕ bis auf Höhe von 750 Thlrn. zusteht. — Als unrichtig wird die Nachricht bezeichnet, daß dem nächsten Zollparlament wieder eine Regierungsvorlage wegen Erhöhung der Tabakssteuer und des Tabakszolls zugehen werde. Man beabsichtigt nur eine Steuer-Vorlage zu machen, und zwar, wie man sagt, „eine, welche den vorhandenen Bedürfnissen vollständige Abhilfe gewähren dürfte".

BAC. **Berlin**, 6. August. [Die Frankfurter] haben sich auf dem Wiener Schützenfeste durch ihre große Zahl und ihre lauten Reden in den Vordergrund gedrängt. Selbst der Kaiser von Oesterreich hat Frankfurt a. M. eine „gute deutsche Stadt" genannt, deren er gern gedenke. In Frankfurt behauptet man, sehr radikal zu sein, aber man beobachtet das tiefste Stillschweigen über die vielfachen localen Mißstände, selbst die Mißregierung des Senats hat in der Presse nie ein Wort des Tadels gefunden. Während man aber sehr radikal ist, wählt man doch den hochconservativen Freiherrn Carl v. Rothschild in den Reichstag, denn man glaubt, daß der „Baron", den ja der König in das Herrenhaus berufen, der Stadt nützlich sein könne. Diese Radikalen verschmähten es nicht, durch den conservativen Baron „Gunst und Gnade" für sich zu erwirken; und während man in Wien den König von Preußen bei den Schützenbrüdern verklagt und dem österreichischen „Volk" (Kroaten, Serben, Ruthenen, Czechen, Slovenen u. s. w.) versichert, in Norddeutschland sei Alles todt und hohl, schickt man eine Deputation nach Bad Ems, welche dem König die zudringlichsten und stärksten Versicherungen von der loyalen Gesinnung der ganzen Bürgerschaft der guten und getreuen Stadt Frankfurt überbringt und ihn auf Grund dessen um verschiedene Gnaden bittet, ihm auch ein Rechtsgutachten unterbreitet, verfaßt von demselben großdeutschen Professor, welcher sich durch sein zu Gunsten der in Preußen auf den Aussterbeetat gesetzten Spielhöllen abgegebenes Gutachten so unsterblich gemacht hat. Mögen doch die Frankfurter bedenken, daß eine solche Rolle auf die Dauer nicht durchzuführen ist. Venedig, das eine wirkliche Republik war und nicht blos ein Appendix des Bundestags-Zopfes, Venedig, das eine wirkliche Geschichte hat, wie keine andere Stadt der Welt, abgesehen von Rom, während Frankfurt keine Geschichte aufweisen kann, die etwa auch nur der von Mainz, Speyer oder Worms annähernd gleichstände, Venedig begrüßte den Tag, da es der italienischen Monarchie einverleibt wurde, mit Jubel. Frankfurt aber scheint die vergangenen Zeiten des Schlaraffenlebens nicht vergessen zu können, wo es auf Kosten Deutschlands lebte, ohne Etwas für Deutschland zu thun, und Dr. Sigmund Müller scheint die Centralgewalt und das Parlament, für die er so lange geschwärmt, bloß deshalb für mißrathen zu halten, weil sie nicht ihren Sitz in Frankfurt a. M. haben.

— [Dem preußischen stehenden Heere] gehören gegenwärtig 1342 Generale und Stabs-Offiziere an. Hierunter befinden sich: der General-Feldmarschall Graf Wrangel, der General-Feldzeugmeister Prinz Carl, 51 Generale, 72 General-Lieutenants, 92 General-Majore, 278 Obersten, 237 Oberst-Lieutenants und 620 Majore. Nach den Geburtsverhältnissen classifiziren sich dieselben wie folgt: 8 Prinzen des K. Hauses, 5 Großherzöge, 28 fremdherrliche Prinzen, 12 Herzöge, 12 Fürsten, 45 Grafen, 80 Freiherren und Barone, 824 Edelleute und 328 Bürgerliche. Letzterer Stand wird überwiegend bei der Artillerie und den Pionieren vertreten mit 75 Procent, wogegen der Adel eine hervorragende Repräsentation in der Cavallerie findet mit 92 Procent. (Publ.)

— [Der norwegische Marine-Lieutenant Joh. Koren] hat die Erlaubniß erhalten, die Organisation der Bundeskriegsmarine zu studiren und zu diesem Behufe die bestehenden Marine-Etablissements zu besuchen. (N. A. Z.)

— [Ein Justiz-Ministerial-Erlaß] vom 5. Juli d. J. weist die Gerichte an, die durch strafbare Auswanderung verwirkten Strafen gegen solche Personen, die in ihre frühere Heimat zurückkehren, vorher aber das nordamerikanische Bürgerrecht resp. Heimathsrecht erworben haben, nicht mehr zu vollstrecken. Diese Bestimmung gründet sich auf den unter dem 22. Febr. d. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Vertrag. Die Gefängniß-Directionen sind angewiesen, etwa wegen derartiger Vergehen Verhaftete sofort zu entlassen.

Schwerin, 6. August. [Der Städte-Convent.] Der zum 14. August nach Güstrow von den Vorderstädten einberufene Convent mecklenburgischer Städte wird sich mit Berathungen über Mahl-, Schlacht- und Handelsklassensteuer beschäftigen.

4. **Oesterreich**. Wien, 5. August. [Vom Bundesschießen.] Die Sonntag abgehaltene Volksversammlung wird in den hiesigen Journalen lebhaft besprochen. Während die demokratischen Organe nach Möglichkeit zu vermitteln suchen, lassen sich die andern Blätter in mißbilligender Weise darüber aus, der klerikale Volksfreund ergriff die Gelegenheit zum Schimpfen natürlich mit Vergnügen. — Heute ist das letzte Banket, morgen Donnerstag soll der feierliche Auszug aus der Schützenhalle stattfinden; derselbe wird aber bei Weitem nicht so imposant werden, als der Einzug, da über ⅔ der Schützen mit ihren Bannern heimgekehrt sind. Von den Banketreden ist nur die des Landammans Kurti aus St. Gallen bemerkenswerth, welcher für Oesterreichs und Deutschlands Bestimmung erklärt, Europa mit freisinnigen Institutionen voranzuleuchten, Europa zu regeneriren.

**England**. London, 4. August. [Der Kaiser Napoleon] hat dem Comité zur Errichtung der Statue Cobdens in Camdentown 1000 Franken übersandt, „als Zeichen seiner hohen persönlichen Achtung und Bewunderung des Characters und der politischen Grundsätze des verstorbenen Mr. Cobden."

— [Die Telegraphenverbindung mit Amerika] ist durch die Störung des Kabels von 1866 nicht sehr beeinträchtigt, da das 1865er Kabel auch bisher hauptsächlich benutzt wurde.

— [Der Herzog von Edinburg] wird Anfangs October wieder auf der „Galatea" in See stechen. Seine Reiseroute umfaßt Madeira, Kap der guten Hoffnung, Mauritus, Bombay, Kalkutta, Hongkong, Manilla, Yokohama, Sydney, Valparaiso, Lima, St. Blas, Magelhaensstraße, San Francisco, Vancouvers, Island und von dort direct nach Plymouth zurück. Ein Jahr und zehn Monate sind für die Reise in Aussicht genommen.

— [Die Arbeitslosen], die gestern Abend wieder eine öffentliche Versammlung hielten, haben ihre Beschwerde und die Forderung nach Beschäftigung nicht ungeschickt in den Rahmen der politischen Situation eingefügt. Die verschiedenen Redner waren stark in statistischem Material und bewiesen, daß nur das schlechte Regiment in Irland die Irländer zur Auswanderung treibe und unter andern auch hier den Markt mit Arbeitskräften überfülle. Einer der Sprecher erklärte, man habe die Zahl der Arbeitslosen in England auf 1,000,000 veranschlagt. Angenommen, man beschäftige dieselben mit Arbeiten zum Besten des Staates, so würde der Werth ihrer Arbeit, gering geschätzt, 300,000 £ per Woche, 25,000,000 £ jährlich betragen und hinreichen, in 230 Jahren die Nationalschuld abzutragen. Im Einklange mit den gehaltenen Reden drangen die Resolutionen der Versammlung auf eine bessere Politik oder Trennung der Union mit Irland.

**Frankreich.** Paris, 4. August. [Tagesbericht.] Wie man heute Abend versichert, will der Kaiser nach der Revue vom 14. sich in's Lager von Chalons begeben. Während der „Temps" von einem „patriotitschen" Tagesbefehl spricht, wird in den dem Staatsminister und auch in den dem Palais Royal nahestehenden Kreisen behauptet, der Kaiser werde sich in sehr friedlichem Sinne aussprechen. Diese widersprechenden Gerüchte schließen aber durchaus auch den dritten Fall nicht aus, daß nämlich der Kaiser gar nichts sagen wird. — Felix Pyat bestreitet in einem Schreiben an den „Etendard", daß er der Verfasser des bekannten, von ihm in London verlesenen revolutionären Manifestes sei; dasselbe sei ihm von der „revolutionären Gemeinde von Paris" zugesandt worden. — Die Nachrichten aus Bulgarien melden, daß die diesmalige Bewegung weit bedenklicher sei als die im Frühjahre ausgebrochene. Die „Corresp. Nord-Est", deren Aeußerungen bekanntlich gegen Rußland gerichtet sind, behauptet, diese Bewegung sei unter russischem Einfluße zwischen Rumänien, Griechenland, den Bulgaren und einem Theile der Serben abgekartet worden. Es unterliege nicht dem geringsten Zweifel, daß Hr. Bratiano seine Hand dabei im Spiele habe. Fürst Carl lasse sich gänzlich von seinem jungen Minister leiten und da der Hohenzoller das Land, welches er regiert durchaus nicht kennt, sind Mißgriffe nothwendig. Doch wird aus Bukarest gemeldet, es sei nicht unwahrscheinlich, daß Hr. Bratiano demnächst seine Entlassung bekommt. — Obgleich zu verschiedenen Malen als unwahr dementirt, glaubt man hier doch an eine bevorstehende eheliche Verbindung zwischen dem König von Baiern und der Großfürstin Marie, Tochter des Czaaren. Man erzählt hier, der König Wilhelm von Preußen wünsche und befürworte diese Verbindung. Man schreibt es dem Einflusse der Königin-Mutter von Bayern zu, daß die Bemühungen, eine Verbindung zwischen dem Könige Ludwig II. und einer österreichischen Prinzessin herbeizuführen, gescheitert sind.— General Prim hat die Erlaubniß von der franz. Regierung erhalten, zur Kur nach Vichy zu gehen, ohne daß ihm irgend eine Bedingung auferlegt worden wäre. Der Minister des Innern, der den spanischen General gestern besuchte, hat ihn blos in allgemeinen Ausdrücken ersucht, vorsichtig zu sein. Das Gerücht, welchem zufolge die Königin von Spanien beabsichtigen soll, ein Ministerium Espartero zu ernennen, verdient keinerlei Beachtung. Heute spricht man von einer fausse couche der Königin. Auch erzählt man, daß Cabrera im Sinne hat, eine Bewegung zu Gunsten von Don Carlos, dem Sohne des Infanten Don Juan, hervorzurufen.

— [Versammlungs-Auflösung.] Auch in Paris haben die Polizei-Kommissare schon mehrere Versammlungen aus ganz nichtigen Gründen auseinander getrieben. Solches ereignete sich noch gestern im Saale Pilodo, wo die Frage Betreffs der Arbeiterinnen zur Besprechung kommen sollte. Aus welchen Gründen dieses höchsten Ortes nicht genehm war, weiß man nicht; man wollte aber nicht, daß die Frage diskutirt werde und ließ daher von einigen geheimen Agenten die Redner auf die frechste Weise unterbrechen. Die Versammlung wollte dieses nicht gestatten und die Ruhestörer vor die Thür setzen. Da intervenirte aber der Polizeikommissar, und unter dem Vorwande, daß er solchen Skandal nicht dulden dürfe, löste er die Versammlung auf. Aus diesem Vorgange und aus den Ereignissen in Nimes und Alais kann man schon jetzt zur Genüge ersehen, was das Vereinsrecht sein wird, wenn erst einmal allgemeine Wahlen stattfinden.

**Italien.** Florenz, 5. Aug. [In der Deputirtenkammer] sprach sich Ratazzi entschieden gegen die Tabaksconvention aus, die er als höchst nachtheilig für den Staat bezeichnete, und wies nach, daß durch eine neue Ausgabe von Obligationen auf die Kirchengüter den Bedürfnissen des Staatsschatzes abgeholfen werden könnte. (N. T.)

— [Depeschendiebstahl.] In Florenz, schreibt man der „A. Allg. Ztg.", geht das Gerücht, daß dem General Lamarmora seine ganze Correspondenz gestohlen worden sei, welche er über den Feldzug von 1866 mit Frankreich sowohl als General wie als Minister geführt habe. Wie das Verschwinden der Proceßacten Bastoggi's aus den Kammerarchiven zeigt, giebt es in Italien, auch was Documentendiebstähle betrifft, sehr diensteifrige und geübte Hände. Zur Statistik der Literatur über den Feldzug von 1866 sei angegeben, daß der Katalog der darauf bezüglichen Publikationen auf 2000 Nummern angewachsen ist. Darunter befinden sich 97 Poesien, 47 Personalberichte, 700 Schriften über die Interessen der verschiedenen betheiligten Staaten (135 über Preußen, 129 über Italien, 74 über Oesterreich, 41 über Frankreich). Rein militärische Arbeiten sind über 500 vorhanden, wovon die Hälfte in deutscher Sprache geschrieben ist. Auch ein lateinischer Commentar kommt vor: Centurionis cujusdam Borussorum de bello germanico anni 1866 libellus.

△* **Rußland und Polen**. Warschau, 6. August. [Paßschererei. Zum Empfang des Kaisers. Namenstag der Kaiserin. Ernte.] Im vorigen Jahr verordnete General Berg, daß zu einer Reise auf kurze Zeit, d. h. auf längstens 3 Tage, das jedem Einwohner ertheilte Legitimationsbüchlein hinreicht. Man konnte also Warschau verlassen, ohne erst jedes Mal die zeitraubenden und kostspieligen Formalitäten zur Erlangung eines Passes durchzumachen. Ein solcher Inlandspaß nämlich raubt immer drei Tage Zeit und kostet mindestens 3 Rubel. Die Verordnung des Statthalters war demnach eine wirkliche Erleichterung; diese ist nun durch eine Bekanntmachung des Oberpolizeimeisters wieder aufgehoben worden. Es heißt nämlich in dieser Bekanntmachung, daß die Polizei wahrgenommen hätte, daß gar zu viele Personen von der vorbesagten Verordnung Nutzen zögen und sich anmaßten, nach entfernteren Orten, mit der Eisenbahn sogar bis an die Grenze zu reisen. Um diesem Mißbrauch zu steuern, erklärt nun der Oberpolizeimeister, daß die Bergsche Verordnung nur für Ausflüge in die nächste Nähe Warschaus und für den Kreis Warschau gelte, daß bei Ausflügen mit den Eisenbahnen das bloße Legitimationsbuch nur bis zur ersten Station hinreiche, für jeden weiter hinaus liegenden Ort aber ein förmlicher Paß unumgänglich nöthig sei. Der Polizei wird befohlen, hierüber auf das Strengste zu wachen. — Im September, wie es heißt, am 20., soll der Kaiser hierher kommen. Außer der Instandsetzung der Schlösser Belvedere und Skieniewitz werden von den Behörden noch viele andere Vorbereitungen gemacht zum feierlichen Empfang. Es werden auch mehrere Wohnungen für höhere Staatsbeamten vom Range der Minister eingerichtet. — Vorgestern war Namenstag der Kaiserin, ein Galatag ersten Ranges. Die Aemter waren geschlossen, im Schlosse war großer Empfang, Abends war Freitheater und Illumination erster Gattung, d. h. mit Lichtern in den Fenstern, nicht wie beim zweiten Grade, wo bekanntlich nur auf den Trottoirs Talgtöpfe aufgestellt sind. — Ueber die Ernte im Königreich gehen sehr gute Nachrichten ein. Sie ist in Bezug auf Wintergetreide beinahe überall zu Ende und ist quantitativ eine mittelmäßige zu nennen, qualitativ hingegen gehört sie zu den vorzüglichsten Jahrgängen, an Gewicht sowohl wie an Farbe. Das Sommergetreide und die Kartoffeln haben in Folge der Dürre allerdings etwas gelitten, aber die letzten Regen sind denselben nachher sehr zu Statten gekommen. — Für Littauen werden hier Roggenkäufe gemacht, weshalb die Preise, bei den in der Erntezeit ohnehin geringen Zufuhren, um 2—3 pro Korzec gestiegen sind.

**Spanien.** [Gährung.] In Valencia hat man die Druckerei des geheimen Revolutionsblattes „Estermino" entdeckt; vier Drucker wurden in das Gefängniß geworfen und sollen nach Fernando Po transportirt werden. In derselben Stadt wurde ein Unteroffizier verhaftet unter der Anklage, die Soldaten zur Untreue haben verlocken zu wollen. Der öffentliche Ankläger hat die Todesstraße gegen ihn gefordert. Der General-Capitain von Barcelona hat an alle ihm untergebenen Militair- und Civilbehörden in einem geheimen Rundschreiben die Weisung ergehen lassen, auf die Liberalen ein scharfes Auge zu haben, da dieselben einen neuen Aufstandversuch zu beabsichtigen schienen. In der That herrscht in ganz Catalonien große Gährung. Aus Bordeaux meldet man, daß sich dort eine große Anzahl spanischer Emigranten zusammengefunden haben, welche sich darauf vorbereiten, mit gewaffneter Hand in ihr Vaterland zurückzukehren.

## Danzig, den 8. August.

* [Verein junger Kaufleute.] In der vorgestrigen nur schwach besuchten General-Versammlung erstattete der Vorsitzende Bericht über die Extrafahrt nach Zoppot am 5. v. M., über welche dann der Rendant Rechnung legte. Ueber verschiedene Vorschläge zu einem Sommervergnügen soll in einer außerordentlichen General-Versammlung am nächsten Donnerstag beschlossen werden.

## Vermischtes.

— [Das Eisenbahn-) Post- und Dampfschiff-Coursbuch] im Verlage von Barthol und Co. ist so eben in seiner sechsten diesjährigen Ausgabe erschienen und giebt nicht nur die neuen Fahrpläne der Berlin-Potsdamer, Braunschweigischen, Westfälischen und Bergisch-Märkischen Bahn mit der neuen Linie über Kreiensen nach und von dem Rhein, sondern auch die der Preußischen Ostbahn, der Niederschlesich-Märkischen, sowie sämmtlicher schlesischen Bahnen, mit den neuen Anschlüssen der Berlin-Stettiner und der österreichischen Bahnen. Auch die neuesten Aenderungen der Thüringischen Bahn sind bereits verzeichnet.

Hamburg. [Preußische Seitengewehre auf ausländischem Boden.] Bei einer Extrafahrt nach Helgoland ereignete sich neulich ein eigenthümliches Intermezzo. Als der Dampfer an der Insel ankam, erzählt der „Freischütz", verweigerte der Polizeidiener der auf dem Schiff befindlichen Capelle die Landung, da die Musiker Seitengewehre trugen. (Der englische Soldat darf bekanntlich außer Dienst keine Waffe tragen.) Ein Herr aus der Reisegesellschaft begab sich zum Gouverneur, um der Capelle die Erlaubniß zum Betreten der Insel auszuwirken, doch auch der Gouverneur war der Meinung, daß die Musiker ihre Waffen ablegen könnten. Erst auf die Mittheilung, daß der preußische Soldat in voller Uniform nicht ohne Seitengewehr gehen darf, gab er nach. Die Capelle brachte ihm dafür nachher ein Ständchen.

— [Komisches Schreiben.] Ein Unter-Agent einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft richtete an den General-Agenten folgendes komische Schreiben: „Anbei übersende Ihnen den Gasthofbesitzer M. Er ist vorne massiv, hinten Lehmfachwerk. Auch befindet sich dabei ein Wasserbasseng. Er wollte erst bei der Magdeburger rein; aber ich fing ihm. Ich kenne ihm schon. Wenn er mal rein ist, geht er nicht wieder. — Wollen wir nicht mal wieder rein rücken lassen?"

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

### Meteorologische Depesche vom 7. August.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 336,4 | 14,2 | NO | s. schwach | wolkig, Höhenrauch. |
| 7 | Königsberg | 337,0 | 15,5 | O | s. schwach | trübe. |
| 6 | Danzig | 336,6 | 15,2 | NNW | s. schwach | neblig, gestern den ganzen Tag Höhenrauch. |
| 7 | Cöslin | 335,9 | 14,0 | NO | schwach | trübe. |
| 6 | Stettin | 335,7 | 13,6 | NO | schwach | bedeckt, Nebel. |
| 6 | Putbus | 334,4 | 14,7 | O | schwach | bezogen, gest. dunstig. |
| 6 | Berlin | 335,0 | 15,8 | O | schwach | heiter. |
| 7 | Köln | 334,5 | 16,2 | SO | mäßig | heiter, gestern Abend Wetterleuchten. |
| 7 | Flensburg | 335,7 | 16,3 | SO | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Haparanda | 338,0 | 13,2 | SW | schwach | heiter. |
| 7 | Helsingfors | 337,7 | 11,8 | Windstille | | bedeckt. |
| 7 | Petersburg | 338,2 | 10,5 | Windstille | | heiter, Nebel. |
| 7 | Stockholm | 337,0 | 15,6 | OSO | s. schwach | fast heiter. |
| 7 | Helder | 334,7 | 16,6 | SSW | mäßig | etw. hohle See. |

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschafts- resp. Firmen-Register eingetragen, daß die Handelsgesellschaft **„Gebrüder Nelken“** (Inhaber die Kaufleute **Michael Nelken** zu Thorn und **Isaac Nelken** zu Berlin), indem das Geschäft derselben auf **Michael Nelken** als alleinigen Inhaber übergegangen, aufgelöst ist und daß **Michael Nelken** hierselbst unter der Firma **„Gebrüder Nelken“** ein Handelsgeschäft betreibt. (9133)

Thorn, den 30. Juli 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

---

Das Rectorat der hiesigen evangelisch-jüdischen Stadtschule wird in der Kürze vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Literaten oder Schulamtscandidaten, welche das Examen pro rectoratu absolvirt haben und auf diese Stelle reflectiren, werden aufgefordert, sich binnen drei Wochen bei dem Unterzeichneten unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen curriculum vitae zu melden. Das jährl. Gehalt beträgt z. Z. 516 Rℓ. — Vorzugsweise soll auf solche Bewerber Rücksicht genommen werden, welche sich persönlich der Schuldeputation vorstellen und eine Probelection abzuhalten bereit sind. (8890)

Berent W./Pr., den 1. Aug. 1868.

**Der Vorsitzende der Schuldeputation.**
Hauptmann **Hanff.**

---

Stettin, 1. August 1868.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage unter der Firma:

**Molckentin & Groth**
ein
**Spirituosen-Import-Geschäft**

am hiesigen Platze errichtet haben.

Wir bitten, unserm Unternehmen gütiges Wohlwollen zu schenken und zeichnen

hochachtungsvoll
**Carl Molckentin,**
**Julius Groth.**

Auf Obiges Bezug nehmend, sind wir unsern zahlreichen Geschäftsfreunden gleichzeitig eine Aufklärung darüber schuldig, weshalb wir uns nicht unter Uebernahme des Geschäfts des Herrn **Julius Heyse** hierselbst und unter der Firma

**Julius Heyse Nachf. hier**

etablirt haben, wie dies vorläufig bereits angekündigt war.

Wir hatten anfänglich die Absicht, ein neues Geschäft ohne allen Zusammenhang mit demjenigen unseres bisherigen Prinzipals, des Hrn. **Julius Heyse**, zu begründen und waren die Geschäftsräume und Kellereien im Hause des Herrn Stadtverordneten **A. Kaseburg** zu diesem Zwecke bereits von uns gemiethet. — Als wir am 12. Juli d. J. Herrn **Heyse** unsere bisherige Stellung aufkündigten, offerirte er uns die Uebernahme seines Geschäfts unter der Firma: **Julius Heyse Nachf.** Wir gingen auf sein Anerbieten ein und wurden mit ihm über den Annahme-Kaufpreis, die Höhe des zu zahlenden Angeldes, die Miethe seiner Geschäfts-Räume und Kellereien, kurz über alle wesentlichen Punkte der Geschäfts-Uebernahme einig, als deren Termin der 1. August d. J. bestimmt wurde.

Am 19. Juli c. überreichten wir dem Herrn **Heyse** den Entwurf des Circulars, in welchem er den Geschäftsfreunden den Uebergang seines Geschäfts mit Activis und Passivis auf uns unter der Firma **Julius Heyse Nachf.** und sein Ausscheiden aus demselben anzeigt, und in welchem wir unsere Handzeichnungen zur Kenntniß bringen.

In einem eigenhändigen Briefe vom 23. Juli d. J. genehmigt Herr **Heyse** dies Circular, welches dann gedruckt wurde. Wir kündigten darauf die bereits bei dem Herrn **A. Kaseburg** gemietheten Geschäftsräume. Am 26. Juli c. besprach Herr **Heyse** mit uns, wie es in Zukunft mit der Verwaltung seines Hauses gehalten werden sollte und beauftragte uns mit dem Abschluß der Bücher und den sonstigen Vorbereitungen zur Uebergabe des Geschäfts, die in einigen Tagen erfolgen sollte.

Am 31. Juli c. antwortete Herr **Heyse** ganz unerwartet, ohne daß die Sachlage sich geändert hatte, „er wolle sein Geschäft nicht an uns abtreten und uns nicht vor dem 1. October c. entlassen.“

Als wir ihm seine Versprechungen vorhielten, erwiderte er, daß er nicht ernstlich daran gedacht habe, uns sein Geschäft zu überlassen und uns nur habe hinhalten wollen.

Diese Thatsachen können durch Zeugen und Briefe des Herrn **Heyse** nachgewiesen werden.

Unsere Geschäftsfreunde werden hiernach im Stande sein, selbst zu urtheilen, daß uns bei dem Rückgange der mit Herrn **Heyse** abgeschlossenen Unterhandlungen, deren Resultat bereits vorläufig mitgetheilt war, keine Schuld trifft.

Stettin, 1. August 1868. (9015)

**Molckentin & Groth.**

---

**Tabakfabrikanten,**
**Tabakhändler**
**und Fabrikanten von Gegenständen, welche zum Tabakgeschäft in Beziehung stehen,**
**annonciren**

am vortheilhaftesten in der in Berlin erscheinenden

**Deutschen Tabakzeitung.**

Aufträge nimmt entgegen die Expedition von **W. Peiser in Berlin,** Auguststr. No. 73, sowie die Annoncen-Exped. von **Rudolph Mosse in Berlin.** (9030)

---

**Von Koch- und Viehsalz in** Säcken halten Lager in unserem Speicherraum **Milchkannengasse No. 33** und offeriren selbiges zu billigsten Preisen. (8756)

**Loche & Hoffmann,**
Comtoir: Hundegasse No. 65.

---

# JDUNA,

## Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unserem bisherigen Vertreter Herrn **de Veer** hierselbst, Reitbahn No. 5, wohnhaft, die Agentur abgenommen haben.

Zugleich bitten wir diejenigen Mitglieder unserer Gesellschaft, denen Herr de Veer bisher die Prämien-Quittungen ausgehändigt hat, solche für die Folge in unserem Bureau, Töpfergasse No. 19, parterre, gefälligst einlösen zu wollen, und bemerken noch, daß die Dividende pro 1868 mit 15 % am 1. October d. J. zur Auszahlung kommt.

Danzig, den 5. August 1868. (8964)

Die General-Agentur.
**Mühlenbach.**

---

**Mein aufs reichhaltigste assortirtes**

**Tuch- und Stoff-Lager**

nebst vollständiger Herren-Confections, empfehle dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Solide und feste Preise.

Mewe. **Joh. Fr. Lemke.**

**Französische Long-Châles, Cachemirs,**

wollene Shawls und Tücher, sowie französische schwarze

**Velours-Reps-Long-Châles u. Carreau-Tücher**

empfiehlt in großer Auswahl zu festen und mäßigen Preisen.

Mewe.
(8790) **Joh. Fr. Lemke.**

---

## Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. October seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 260 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin, Magdeburg, Düsseldorf, Danzig, Posen, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco bis Mitte October einzusenden. (8639)

**Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.**

**Möllinger,** Director der Baugewerkschule.

---

**F. W. Pflog,**
**Gold- und Silberarbeiter aus Bismark,**
**Langebuden, Wallseite No. 15,**

empfiehlt während des Dominiks selbst gearbeitete Gold- und Silberwaaren, sowie franz. vergold. Bijouterie, Talmigold, Neusilberperlen, ächte Corallen, schwarzen Schmuck und Jetketten, neueste Muster, bei billigster Preisstellung. (8859)

---

**Der Ausverkauf dauert nur**
**bis Montag den 10.,**
**Abds. 6 Uhr, u. nicht länger!**

Verkaufslokal Langgasse No. 17, 1 Treppe, neben Herren **Pilz & Czarnecki.**

**Gänzlicher**
**Ausverkauf.**

Der Todesfall eines der größten Fabrikanten Berlins und Paris veranlaßt uns wegen der nothwendigen

**Erbschaftstheilung**

2000 Stück der neuesten ächt französischen gewirkten

**Long-Châles**

zum gänzlichen Ausverkauf zu stellen. Da das Lager in dieser Zeit unbedingt geräumt sein muß, stellen wir nachstehende

**Preise:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | für 7 Thlr., | früher | 15 Thlr., | |
| 4-farbige | 8 „ | „ | 18 „ | |
| do. | 10 „ | „ | 22 „ | |
| 5-farbige | 12 „ | „ | 25 „ | |
| do. | 14 „ | „ | 30 „ | |
| 6-farbige | 16 „ | „ | 35 „ | |
| do. | 18 „ | „ | 40 „ | |
| do. | 20 „ | „ | 44 „ | |

und so folgend bis 100 „

Ein geehrtes Publikum wolle diese Anzeige nicht mit den gewöhnlichen marktschreierischen Annoncen verwechseln, welche nur eine Täuschung des Publikums bezwecken, sondern sich gefälligst durch persönliche Ansicht des Lagers von der Wahrheit der ganz außergewöhnlichen billigen Preise überzeugen. (9039)

Verkaufslokal: **Langgasse 17, 1 Tr.,** in der Wäsche- und Leinen-Fabrik von

**Magnus Eisenstädt,**

Langg. 17 1 Tr. neb. Herren Pilz u. Czarnecki.

---

**Orthopädisch-gymnastisch-electrische Heilanstalt**
**Langgasse No. 38.**
A. Funck,
**pract. Arzt u. Director der Anstalt.**

---

**Besten Kirschsaft,**
**frisch von der Presse, pr. Quart** a 4 **Sgr.,** bei 10 Quart 1 Quart Zugabe (nur für kurze Zeit), empfiehlt **E. H. Nötzel,** am Holzmarkt, Gr. Mühlengassenecke, im **Schanklokal.** (8937)

---

**Emser Pastillen,**

gewonnen aus den Salzen der **Felsenquellen,** von den Herren Aerzten empfohlen, gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind ächt zu erhalten bei Herrn (150)

**Friedr. Ottow in Stolp.**

Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

---

**Asphaltirte Dachpappen,**

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

**Rohpappen und Buchbinder-Pappen**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

**Schottler & Co. in Lappin bei Danzig**

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

**Hermann Pape,**
(4006) Buttermarkt No. 40.

---

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** gepreßten **Bleiröhren,** schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** 2c. empfehle zur gütigen Benutzung. (4532)

**B. A. Lindenberg.**

---

**Eine Woolf'sche Balancir-Maschine von 35 Pferdekraft** nebst dazu gehörigem Dampfkessel, sowie alle zur Oelschlägerei **gebräuchlichen Utensilien und Pressen** sind billig zu verkaufen in **Elbing.** Nähere Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau von Neumann-Hartmann. (8907)

---

5000 Gros Knöpfe, billig u. schön, zu **Kleidern, Mänteln u. Jacken,** werd. kurze Zeit ausverkauft, en gros u. en détail, No. 27 Wollwebergasse, **Jacobsohn** aus Berlin.

---

**Ein mahagoni Flügel,**
**ein polisander Pianino,**
**sehr gut erhalten, sind Langgasse No. 35 billigst zu verkaufen.** (8917)

---

**Zur gefälligen Beachtung.**

**Familien-Verhältnisse wegen** ist eine Besitzung in der Niederung zu verkaufen, die von jeder Versandung frei ist und aus **191 Morgen 26 Qu.-Ruthen preuß. Maaß besteht,** davon **120 Morgen Acker** unter dem Pfluge, **40 Morg.** zweischnittige Wiesen, welche pro Morgen 30 Thlr. Pacht bringen können, und 31 Morgen Weide, Holzung und Wasser, worin Fische gehalten. Der Acker ist durchweg Weizen- und Rübsboden. Sämmtliche Gebäude sowie Wohnhaus fast neu, am Hause ein Obstgarten mit 500 Stämmen.

Diesjährige Ernte 169 Scheffel Rübsen, 48 Fuder Weizen, 56 Fuder Roggen, 18 Fuder Gerste, 6 Fuder Erbsen, 10 Fuder Hafer, ca. 50 Fuder Heu.

Abgaben **86 Thlr. jährlich,** Alles in Allem, Gebäude, Inventar und Einschnitt, versichert mit 10,150 Thlr.

**Inventarium:** 14 Stück Rindvieh, 8 Pferde, Schweine, Enten und Hühner; todtes Inventarium übercomplett, Dreschmaschine, Häckselmaschine mit Roßwerk, Reinigungsmaschine, Schrotmühle, Rübenschneider, 3 Arbeitswagen, 1 Kutsche, 1 Spazierwagen 2c.

Mit vollem Einschnitt und Inventar ist diese Besitzung für 16,000 Thlr. bei 5 bis 7000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Da der Besitzer nach der Stadt ziehen will, wird statt baaren Geldes ein Haus oder sichere Documente in Zahlung genommen. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch (9040)

**Th. Kleemann** in Danzig, Gr. Mühleng. 6.

---

**Rentabler Verkauf einer Besitzung.**

Eine schuldenfreie, in hoher Cultur stehende Werderbesitzung, mit einem zusammenhängenden Areal von 2½ Hufen culmisch, Boden 1. und 2. Klasse, nebst einer neuen Galerie-Holländer-Windmühle mit 3 Gängen, welche eine gute Kundschaft und Mahlgegend hat; an Aussaat 6½ Morgen Oelfrüchte, 20 Schffl. Weizen, 24 Schffl. Roggen, 18 Schffl. Gerste, 30 Schffl. Hafer, 6 Schffl. Erbsen u. Wicken, 10 Schffl. Mengegetreide, 4 Morg. Klee, 10 Morg. beste Kuhwiesen; an Inventar 8 Arbeitspferde, 4 Jährlinge, 9 Kühe, 10 Schweine 2c.; todtes Inventar mehr als nöthig vorhanden, nebst einer Dresch- und Häckselmaschine 2c., ist eingetretener Verhältnisse halber in Pausch u. Bogen für den soliden aber festen Preis von 16,000 Rℓ bei 7000 Rℓ Anzahlung zu verkaufen.

Die Restkaufgelder werden dem Käufer auf viele Jahre sicher gestellt. Das Nähere bei

**G. Redecker,**
(9037) Näthlergasse No. 5.

---

Eine kleine ländl. Besitzung, 5 M. Land, ganz neuen Gebäuden, herrschaftl. einger. Wohnhause, dicht an e. verkehrr. Bahnhofe, Prov. Posen, freundl. Gegend, sowohl für e. Rentier als für jeden intellig. Geschäftsmann geeignet, worin z. Z. Gastwirthschaft betrieben wird, zu welchem Zweck reichl. Stallungen u. Eiskeller vorhanden, steht für 5000 Rℓ., halb. Anz., zum Verkauf. Näheres bei Kaufmann **Hübschmann,** Bromberg, Kirchenstr.

---

In Obliwitz bei Lauenburg in Pomm. stehen von 180 zur Zucht geeigneten Mutterschafen 120 nach Auswahl zum Verkauf. Abnahme Anfang September. (9004)

**Schiele.**

---

**220** Stück **fette Hammel** und 60 Stück fette **Southdowns** stehen zum Verkauf in Landechow bei Vietzig, Kreis Lauenburg.

(8950) **C. Fließbach.**

---

Ein erfahrener, zuverlässiger und streng rechtlicher Kaufmann, Süddeutscher, sucht eine Stelle als Director, Verwalter, Geschäftsführer, oder auch als Buchhalter in einem industriellen Unternehmen oder in einem mercantilen Engros-Geschäfte.

Derselbe ist seit 2½ Jahren in einer nicht unbedeutenden Kunstmühle Westpreußens thätig, die sich seit seiner Anstellung eines erfolgreichen Betriebs und Rentabilität zu erfreuen hatte. Er war zuvor mehrere Jahre in einer Kunstmühle Süddeutschlands, so zu sagen selbstständig, angestellt, weil der Chef derselben sich für einen andern Fabrikzweig den größten Theil des Jahres auf Reisen befand, und sich daher mit seiner Kunstmühle weniger zu beschäftigen Zeit hatte. Der Stellesuchende bekleidete auch in andern Geschäften Posten als Buchhalter und Geschäftsführer und stehen ihm überall die besten Empfehlungen zur Seite. Er würde hauptsächlich in der Mühle, Mehl- und Holz- (Sägewaaren-) Branche, ersprießliche Dienste leisten können.

Zu erfragen bei der Expedition dieser Zeitung unter No. 9027.

---

Die Wirthschafts-Inspector-Stelle auf dem Gute Wittstock bei Oliva ist zum 1. October cr. zu besetzen. (8960)

---

Eine j. Dame, geprüfte Erzieherin, sucht jetzt od. zum 1. Oct. bei Kindern von 5–8 Jahren eine Stelle. Adr. werden erbeten unter No. 9043 in der Expedition der Danziger Zeitung.

---

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Materialgeschäft zu erlernen beliebe seine Adresse unter No. 9038 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

Ein **Lehrling,** welcher mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet ein Engagement in der Tuch- und Modewaaren-Handlung von (9041)

**Louis Hirschberg,** Graudenz.

---

Sollte Jemand geneigt sein, einem Geschäfte als Theilnehmer mit disponiblem Capital von 1000 Rℓ beizutreten, der täglich nur auf kurze Zeit die Kassenangelegenheit regulirt, so wird um dessen Adr. unter No. 9042 in der Exp. d. Ztg. geb.

---

Eine Dame mit guten Empfehlungen wünscht die Stelle der fehlenden Hausfrau und Mutter zu vertreten. Näheres vermittelt die Exped. d. Bl. unter No. 8977.

---

Ein erfahrener verheiratheter Wirthschafts-Inspector, der Jahre lang größere Güter bewirthschaftet hat, auch im Rechnungswesen nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October d. J. eine Stelle. Gefällige Adressen werden unter W. J. poste restante Saalfeld O./Pr. baldigst erbeten. (8910)

---

Ein mit der doppelten Buchführung und allen Comtoirwissenschaften vertrauter junger Mann, der eine gefällige Hand schreibt, findet zum 1. October c. oder früher Engagement.

Meldungen unter No. 8997 in der Exped. dieser Zeitung.

---

Ein junger Mann, gegenwärtig in einem auswärtigen größeren Eisen- und Productengeschäft thätig, wünscht veränderungshalber zum 1. October cr. anderweitiges Engagement. Offerten werden sub No. 8770 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**Verein junger Kaufleute.**

**Donnerstag, den 13. August a. c.:**
Außerordentliche Generalversammlung
Brodbänkengasse No. 10.

Tagesordnung: Beschlußfassung über ein Sommer-Vergnügen.
Erledigung sonstiger Vereins-Angelegenheiten.
Ballotage über Aufnahme gemeldeter Aspiranten.

(9035) **Der Vorstand.**

---

**№ 4927 & 4977**
**kauft zurück die Exped. d Ztg.**

---

**Briefkasten.**

O. K. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden. Der Gegenstand ist bereits durch andere Einsender, die ihren Namen genannt, erledigt.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.